

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 31 (1969)

Heft: 3

Rubrik: Aus den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Sektionen

Sektion Thurgau

Studienreise nach Ungarn

(28. Juni bis 4. Juli 1968).

28. Juni 1968:

Bei schönstem Wetter und guter Laune besammeln sich 18 Reiselustige um 10.15 am Bahnhof Frauenfeld. Sichtlich gespannt auf die bevorstehenden Erlebnisse, besteigen wir um 10.36 den Zug nach Zürich. Nach dem Empfang im Bahnhof Zürich durch den Vertreter des Reisebüros Wagons-Lits Cook und der Aufgabe des Reisegepäcks, werden wir gleich mit dem Swissair-Bus zum Flughafen Kloten befördert. Nach reibungsloser Erledigung der Pass- und Zollformalitäten anvertrauten wir uns um 13.00 einer Caravelle der Swissair zum Fluge nach Budapest. Nach 1½stündigem Flug über schönste Landschaften landet unser stolzer Vogel um 14.50 in Budapest. Während ungarischerseits die Pass- und Visakontrolle ziemlich gründlich durchgeführt wurde, blieben wir vom Öffnen des Reisegepäcks verschont. Im Vorhof des Flughafens von Budapest werden wir vom uns zur Verfügung gestellten Reiseführer des staatl. Reisebüros «Ibusz», Herrn Kovács Gyözö, einem jungen, sympathischen Ingenieurstudenten, empfangen. Eine anschliessende Stadtrundfahrt zeigt uns bereits die Schönheiten dieser Zweimillionenstadt. Gleich hernach ist Zimmerbezug im Hotel Palace mit anschliessendem Nachtessen und der erste Reisetag nimmt damit ein glückliches Ende.

29. Juni:

Nach dem Frühstück kann unsere Gesellschaft gleich wieder den Car besteigen, um die Stadtrundfahrt mit den vielen Sehenswürdigkeiten fortzusetzen. Ein Besuch des landw. Museums hinterliess einen Eindruck, dass man glauben dürfte, dieses sei allein schon eine Budapester-Reise wert. Aber auch der Heldenplatz und das riesige Fussballstadion, das 100'000 Personen fasst und auf 32 Trägern steht, sind Sehenswürdigkeiten ohnegleichen. Auf der Fahrt zum Mittagessen in die Budaer-Berge wird die

Donau, welche die Stadtteile Buda und Pest trennen, überquert. Nach halbstündiger Fahrt erreichen wir unser Ziel. Schade, dass das dunstige Wetter die Rundsicht auf diese Großstadt beeinträchtigte.

Eine reizvolle spätnachmittägliche Donaufahrt zeigt die Impulse dieser schönen Stadt zu Wasser und zu Lande. Eine abendlich besuchte Folklorevorstellung mit spritzigen ungarischen Volkstänzen beschliesst diesen zweiten Reisetag.

30. Juni:

Gleich nach dem Morgenessen bestiegen wir wieder den Car, denn das Reiseprogramm sieht eine Fahrt an den Plattensee in Südwestungarn vor. Kaum haben wir die Hauptstadt verlassen, weitet sich uns zur Linken die ungarische Tiefebene mit den riesigen Weizen-, Mais- und Sonnenblumenfeldern aus, während auf der rechten Seite im hügeligen Gelände Obstplantagen und Weinkulturen zu sehen sind. Die Felder dieser Staatsgüter machen im allgemeinen einen guten Eindruck, doch muss berücksichtigt werden, dass der grossen Trockenheit wegen die Kulturen, wie Zuckerrüben, Grasland und Erbsen, zu leiden beginnen. Nach zweistündiger Fahrt erreichen wir das im 2. Weltkrieg von den deutschen stark belagerte Stuhlweissenburg, eine Stadt mit 74'000 Einwohnern. Die Weiterfahrt durch schöne Landschaften bringt uns nach dem bekannten Ferienort Siofok am Plattensee. Ein Rundblick vom 13. Stockwerk des Hotels Europa führt einem die weiträumige Schönheit dieses Plattenseegebietes vor Augen. Mit dem seichten, sandigen Badestrand dürfte es der Côte d'Azur kaum nachstehen. Die vielen Hotelbauten westlichen Stiles lassen für die Zukunft eine grosse Touristik erwarten. Nach kurzer Carfahrt wird auf die Fähre verladen, um nach Tihany überzusetzen, wo zuerst die Abtei besichtigt wird. Alsdann wird zum nahen Balatonfüred gefahren, um in einem romantischen kleinen Weinrestaurant die reichliche und, wie immer gute Mittagsverpflegung einzunehmen. Da am Nachmittag 2½ Std. frei zur Verfügung standen, wurden

kleine Spaziergänge oder ein Bad im See zu einem Höhepunkt dieses sehr warmen Sommertages. Die Weiterfahrt am Spätnachmittag führt die Gesellschaft Richtung Veszprem zu einer vorgesehenen Weindegustierung in der «Csárde Vamos». Der spritzige Weisswein liess viele Gemüter hochgehen. Die abendliche Rückfahrt nach Budapest beendet diese 230 km lange Carfahrt, und jeder kehrt mit einem kaum vergleichlich schönen Erlebnis zum Hotel zurück.

1. Juli:

Eine halbe Stunde früher als in den Vortagen verlassen wir dieses Mal Budapest, denn eine lange Carfahrt von ca. 400 km durch die Provinz stand bevor. Durch fruchtbare Landschaften in Mittelungarn gefahren, erreichen wir Zagyvareskas, ca. 15 km, nordwestlich der vom 1956er-Aufstand her bekannten Provinzstadt Szolnok. Der Besuch in einem Schweinemastbetrieb mit ca. 3000 Tieren hinterliess nicht gerade den besten Eindruck. Die Fettleibigkeit der gehaltenen Rasse könnte mit schweiz. Verhältnissen nie in Einklang gebracht werden. Die Stallverhältnisse sind eher primitiv. Sehr abstoßend wirkte für uns die Ableitung von Harn u. Kot in einen nahen Graben und von dort in einen grossen Tümpel, dies in einem Gebiet, wo alles mit Grundwasser versorgt werden muss. Die Weiterfahrt nach Hortobágy führt über scheinbar endlose Strassen, auf der linken wie auf der rechten Seite stehen riesige Weizen-, Mais- und Zuckerrübenfelder. Da ganz Ungarn auf Hochtouren in der Weizenernte steht, herrscht auf den Staatsgütern ein emsiges Treiben. Mit bis zu 5 hintereinanderfahrenden Grossmähdreschern wird dem Korn, das gute Erträge verspricht, zuleibe gerückt, während überall auf den riesigen Flächen verteilte Kippwagen und Körnertanks den Erntesegen übernehmen. Mit grossen Strohschleifen, meistens von zwei Traktoren gezogen, wird das Feld vom Stroh befreit und nachher im Freien zu grossen Haufen geschichtet, damit die Stoppelbearbeitung mit den mächtigen Scheibeneggen einsetzen kann. In Hortobágy eingetroffen, wird gleich das Mittagessen serviert und anschliessend, auf

Kutschen befördert, die ungarische Pferdezucht in der steppigen Puszta besucht. Die gute Zucht, sowie die Reit- und Dressurvorführungen haben tief beeindruckt. Nach einem Spiessbraten mit Weinprobe geht es weiter nach Eger in Nordungarn. Im neuen Hotel Eger, mit bester Unterkunft und Verpflegung, werden wir buchstäblich verwöhnt. Nach langer Fahrt und etwelchen Strapazen dürfte auch dieser 1. Juli 1968 kaum vergessen bleiben.

2. Juli:

Eger, die Stadt mit viel Sonne, der grössten Kirche Ungarns und der modernsten Burg, liegt am Ausgang eines nach Süden gerichteten Tales. Die Stadt mit 44'000 Einwohnern, zählt mehr als 50 Quellen, die 27 bis 32-gradiges Wasser liefern. Eger gilt als Thermal-Badezentrum des Landes. Ca. 900 ha. Reben umsäumen die Stadt und liefern den besten Wein Ungarns. - Eine Autofahrt von ca. 20 km nach Szilvássvárad führt uns zum Gestüt der Lipizaner. Die Vorführungen dieser begehrten Pferde liess manches Kavalleristenherz höher schlagen und dürfte unvergesslich bleiben. Mit einer Kutschenfahrt in romantischem Gelände finden diese Vorführungen den Abschluss. Beim Besuch in einem Weinkeller mit «Muskateller» und «Stierenblut» werden die Gemüter wieder aufgeheizt, und die 100 km lange Fahrt, vorbei an modernen Staatsgütern und armseligen Kolchoshütten zur Hauptstadt Budapest, findet damit den Abschluss.

3. Juli:

Ein Besuch auf einem staatl. Obst-, Wein- und Gartenbaubetrieb ausserhalb Budapest's gilt als letzte Etappe unseres Ungarnaufenthaltes. Eine LPG mit 850 Mitgliedern und 2000 Beschäftigten. Die Gartenbauabteilung besitzt Treibhäuser (die, wenn nötig, mit Erdgas geheizt werden) von 25'000 m², wovon 5000 m² mit amerikanischen Nelken belegt sind. Die Obstkulturen umfassen 250 ha Pfirsich- sowie 150 ha Aepfel- und Birnen-Plantage. Die Bäume lassen, trotz grosser Trockenheit, eine schöne Ernte heranwachsen. Der Boden wird periodisch mit der Scheibenegge behandelt und ist unkrautfrei. Die Weinreben

umfassen 90 ha und sind eine wahre Augenweide. Der Gesamteindruck dieses Betriebes darf als vorzüglich taxiert werden. Nach der Rückkehr nach Budapest steht uns ein freier Nachmittag zur Verfügung. Bei einem Bier in einem schattigen Garten am Donaustrand lässt mancher nochmals seine Gedanken über diese Erlebnisse streifen.

4. Juli:

Mit Dankbarkeit und innerlich gerührt verabschiedet sich der sympathische Reiseführer, Herr Kovács Gyözö, von der anvertrauten Gesellschaft. Mit einer Maschine der Malev, vom Typ Illuschin 14, fliegen wir in einer Stunde von Budapest nach Wien. Ein Aufenthalt von 5 Std. in Wien veranlasst uns zusätzlich zu einer Stadtrundfahrt, sowie zum Besuche des Kahlenberges, mit der herrlichen Aussichtsterrasse auf die Stadt Wien. Bei der Rückkehr wird in «Grinzing» ein kurzer Halt eingeschaltet und noch ein «Viertel» vom Heurigen genehmigt.

Im Flughafen Wien besteigen wir um 20.30 Uhr die Swissair Caravelle Uri, die uns nach einstündigem Flug wohlbehalten in Kloten auf heimatliche Erde absetzt. Nach der Fahrt ins nächtliche Thurgau verabschieden sich die Reisetilnehmer am Bahnhof Frauenfeld und unser rührige Präsident, Albert Isler, dankt allen für das Mitkommen und die tadellose Disziplin ... und wir danken ihm für die Initiative zu dieser unvergesslichen Reise. P. Schild

Die besonderen

Mixer

sind unübertroffen mit dem einzigartigen Obenansaugtopf zum Mistzerkleinern und zum Rühren grosser Gruben. Totale Umwälzung, unvergleichliche Sogwirkung. Dazu die besonderen

Pumpen über 100 m Druckhöhe

oder zum **Fassfüllen** in einem Hebelzug umgestellt. Selbstansaugend, kein Verstopfen. Lieferbar mit Elektro- oder Benzinmotoren oder ansteckbar an Rapid oder Traktoren. IMA-geprüft.



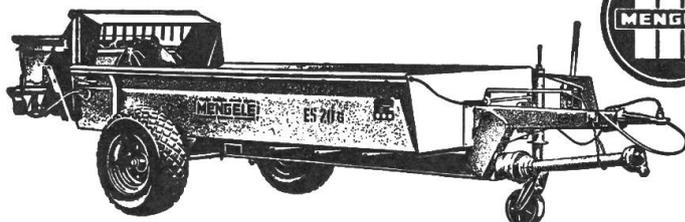
Früh

JAKOB FRÜH MÜNCHWILEN TG
Maschinenfabrik Tel. 073 62433

Mitglieder,

besucht die Veranstaltungen
Eurer Sektion!

ein MENGELE-Produkt



Da ist er! Der neue
Gebirgsstreuer
Typ ES 20 G

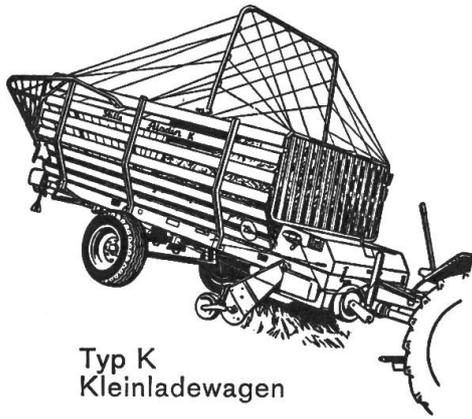
Tiefgangausführung
Ganzstahlkonstruktion
für Bergbauern u. Kleinbetriebe
lieferbar mit 2 stehenden
Walzen oder 1 Schneckenwalze.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte und Preisliste, auch über **Normalgangausführung**, sowie über **hydraulische Mistladekrane**.

ROBERT FAVRE PAYERNE

Telefon (037) 61 14 94

Beratung und Verkauf, Werksvertreter: **Hermann Würger**, Josefstrasse, **4658 Däniken**, Tel. 062 - 65 14 10



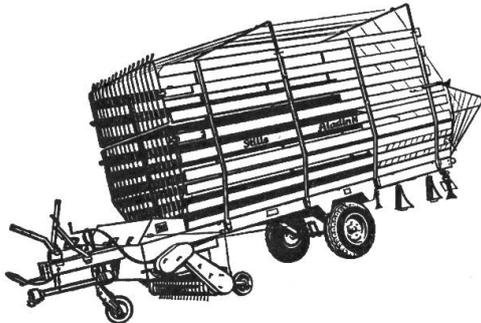
Typ K
Kleinladewagen



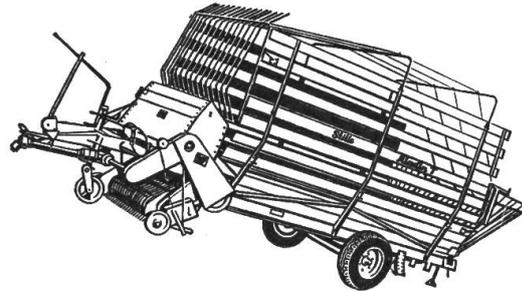
Typ TK
Spur 1,70 m

ALADIN

Ladewagen



Typ N
Normalspur



Typ T
Tiefgangladewagen

NEU! ALADIN MT kleiner Tieflader mit hoher Hangsicherheit zu äusserst günstigem Preis

- Sämtliche Wagen mit Schneidwerk (gezogener Schnitt)
- Seitlich ausschwenkbar
- Mit Triebachse
- Robuste Bauart
- Günstiger Preis

Saxer

T. Saxer AG

Landmaschinen

8603 Hegnau ZH Tel. (051) 864342

COUPON

Senden Sie mir unverbindlich Prospekte vom ALADIN TYP...

Name:

Adresse:

Tel.:

13.2.69 T